



## Heute Festakt und Wiederaufnahme: OPTION. Spuren der Erinnerung

BOZEN. Anlässlich der Wiederaufnahme des VBB-Theaterstückes „Option. Spuren der Erinnerung“ findet heute ein Akt des Erinnerens an die Option vor 75 Jahren statt. **19.30 Uhr:** musikalischer Auftakt der Musicbanda Franui; Begrüßung und Vorstellung des Stückes durch Intendantin Irene Girkingler, Gruß-

worte von Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrat Philipp Achammer; Gespräch mit Anna Gius, Zeitzeugin im Stück; **20 Uhr:** Vorstellungsbeginn, **22 Uhr:** Publikumsgespräch mit Beteiligten des Theaterprojektes. **Weitere Vorstellungen:** Samstag, 20 Uhr, und Sonntag, 17 Uhr, Stadttheater Bozen.

## NEUE KÜNSTLERISCHE LEITER IM LAURIN

och mehr Jazz ...

ZEN (eva). In der vergangenen Saison feierte die Bozner Laurin ihr „20 Jahre Jazz“. Damit ging eine Musik-Ära zu Ende. Die künstlerische Leiterin Laura Weber gab das Zepter ab an die zwei bekanntesten Südtiroler Jazzmusiker: Helga Plankensteiner und Michael Lösch. Heute Abend präsentieren sie ihren ersten Gast: Michele Hendricks verspricht mit seinem Quintet einen regelrechten dominanten Auftakt in die Konzertsaison 2014/2015.

oder die Pustertaler Bluesband „Bayou Side“ und unsere Gruppe „Revensch“ ihre neuen CDs präsentieren.

„D“. **Wie wird die Musikauswahl getroffen? Wird es wieder einen Mix aus verschiedenen Genres geben wie Blues, Fusion, Folk, World Music oder traditionelle Gospelklänge?**

Lösch: Auch da möchten wir dort weitermachen, wo Laura Weber aufgehört hat – natürlich mit dem Schwerpunkt Jazz. Wir werden auch Blues und Pop, internationale Stars und lokale Größen präsentieren.

„D“. **Was bleibt von den 20 Jahren Jazz im Laurin?**

Lösch: Ich habe mir einen Auszug der Fotos angeschaut, die in den letzten 20 Jahren bei den Jazz-Abenden gemacht worden sind. Da waren Musiker dabei, die Jazzgeschichte geschrieben haben. Einige von ihnen sind mittlerweile gestorben. Das Laurin ist als Jazz-Bar ein Begriff. Musiker aus den USA haben bei ihren Tourneen in Europa hier meist haltgemacht.

„D“. **Heute Abend wird die neue Konzertsaison mit Michele Hendricks, Tochter des legendären Jon Hendricks, eröffnet. Warum zu Beginn diese Wahl?**

Lösch: Michele Hendricks wird Eigenkompositionen und Standards präsentieren. Sie ist eine wichtige Vertreterin des Scats. Ihr Vater war eine Persönlichkeit des Vokalen Jazz, er hat eine neue Richtung des Jazzgesangs erfunden. Heute ist er ein Filmregisseur. Er

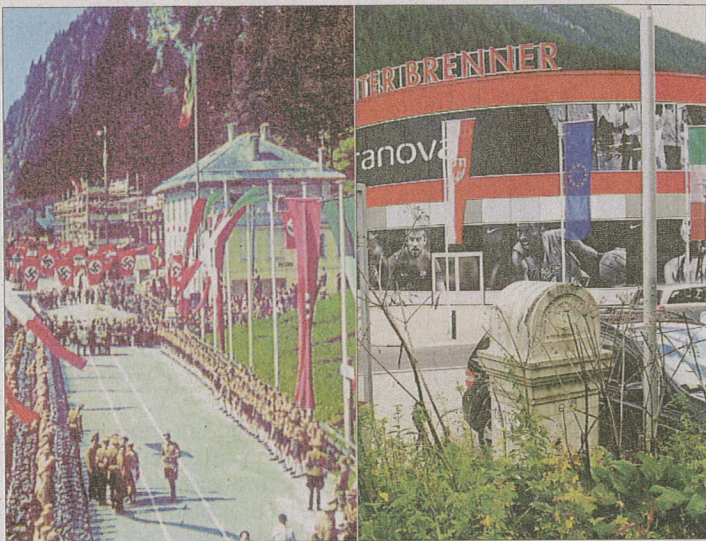
# Erinnerungsorte

NEUERSCHEINUNG: Buch zum Thema Option erschienen – Zeitzeugen kommen zu Wort

VON EVA BERNHARD

BOZEN. Was sind die „Erinnerungsorte“ der Südtiroler Zeitzeugen, wenn sie an die Option 1939 denken? Was verschweigen sie? Das eben im Raetia Verlag erschienene Buch „Option und Gedächtnis. Erinnerungsorte der Südtiroler Umsiedlung 1939“ von Eva Pfanzelter vom Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck ist ein Versuch, Antworten darauf zu geben.

Auf wissenschaftlicher Basis analysiert die Autorin die Thematik des kollektiven Gedächtnisses und der Erinnerungskultur, gibt einen Überblick über die historisch gesicherten Fakten und Ereignisse, die zur Option 1939 führten, und kommt zum Schluss: „Der tiefe Bruch, den die Option innerhalb der Südtiroler Bevölkerung hervorgerufen hatte, wirft noch immer seine Schatten auf die Gesellschaft, wenn gleich sie immer grauer und blasser werden ...“ Pfanzelter definiert anhand der Befragung von rund 70 Zeitzeugen – ca. 20 aus Nordtirol – 25 Erinnerungsorte. Jeder „Ort“ wird mit einem doppelseitigen Bild eingeleitet, wobei auf der linken Seite ein historisches Foto zu sehen ist und auf der rechten ein aktuelles. Die Topoi oder Themen reichen von „Generationen“ über „Faschismus“, „Propaganda“



Topos Brenner: 1939, Aufmarsch von Jungfaschisten und Hitlerjugend mit dem Grenzstein im Hintergrund, Grenzstein heute (von links).

oder „Zwischenstation Hotel Victoria“ und „Konflikt und Konsens“, um nur einige zu nennen. Es werden also physische Orte wie „Schule“ oder symbolische wie „Gehen“ angesprochen. Wobei in den einzelnen Abschnitten Zeitzeugen ihre Version zum Thema abgeben: „Wir sind zu Hause deutsch eingestellt gewesen, haben die Faschisten nicht gemocht!“, so etwa Berta Stimpfl geb. Tappeiner im Kapitel „Faschismus“.

Diese wertvollen Aussagen sind im Zuge der Vorbereitung

zum Theaterstück „Option“ der Vereinigten Bühnen Bozen aufgenommen worden. Die einzelnen Gespräche wurden allesamt filmisch festgehalten und sind im Amt für Audiovisuelle Medien in Bozen deponiert. Wer Interesse hat, kann sich die DVD dort ausleihen. Im Buch wurde weitgehend der Duktus der gesprochenen Sprache aufrechterhalten.

Damit der Band nicht bloß durchgeblättert wird und nur einzelne Aussagen der Zeitzeugen gelesen werden, sind auch „Stolpersteine“ auf der Ebene der Bild-

sprache angelegt worden. Gerade die Doppelseiten regen dazu an, über eines der dunkelsten und bisher wenig aufgearbeiteten Kapitel unserer Geschichte nachzudenken.

„Was hätten wir damals tun sollen? Nach dem Krieg mussten wir ja schließlich wieder miteinander auskommen“, das sind Zweifel, die bei den Zeitzeugen immer wieder aufkommen. Und so bleiben oft die Aussagen auch vage. Gerade im Kapitel „Verfolgung“ wird das unpersönliche „man“ gerne benutzt: „Man hat was gehört“ (Judenverfolgung). Interessant ist, wie unterschiedlich die Erinnerung an jene Zeit zwischen Mann und Frau ist: Sprechen die Männer durchwegs den Kriegskonflikt an, so erzählen die Frauen von praktischen Dingen, wie etwa die Koffer gepackt werden mussten usw.

Ein bemerkenswertes Buch, ein Dokument eines zentralen Ereignisses unserer Zeit, wofür es bis heute kein „Denkmal“ gibt. Vielleicht ist das nicht notwendig, doch wäre es spannend, zum Thema eine Dauerausstellung zu realisieren.

■ „Option und Gedächtnis. Erinnerungsorte der Südtiroler Umsiedlung 1939“ von Eva Pfanzelter (Raetia Verlag) **Bestellen:** www.athesiabuch.it



„Lomiten“: Was hat Sie als Jazzmusiker dazu bewegt, nicht als Produzent auf der Bühne, sondern als Organisierender hinter die Bühne in Erscheinung zu treten?

Michael Lösch: Helga Plankensteiner und ich haben es als wichtig empfunden, dass sich die Musik in Zukunft auch teilweise selbst verwalten. Deshalb haben wir beschlossen, die künstlerische Leitung zu übernehmen. Damit werden die Musiker im Laurin eine eigene Plattform, um ihre neuen Projekte zu präsentieren.

Welche Neuheiten stehen in Ihrem Programm?

Lösch: Wir werden im Großen und Ganzen so weitermachen wie bisher. Das Programm besteht aus

© Alle Rechte vorbehalten